



Dipl.-Ing.-Ök.

Katrin Vogel

MITGLIED DES ABGEORDNETENHAUSES VON BERLIN
CDU-FRAKTION

Berlin, 23.10.2013

Sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrter Herr Gaebler,

wir haben in unserem Bezirk Treptow-Köpenick ein Problem, das sicherlich bei Ihnen angekommen ist. Es geht um die Ruderfähre der BVG F24, welche die Ortsteile Rahnsdorf und Müggelheim in den Sommermonaten verbindet. Diverse Beschwerden sind dazu im Petitionsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses eingegangen, ca. 19.000 Unterschriften sind inzwischen für den Erhalt gesammelt worden, die ersten 12.000 bereits an Klaus Wowereit übergeben worden. In den letzten Tagen gab es eine Vielzahl negativer Presseberichte, die durch die Bürger vor Ort initiiert wurden.

Bisherige Planungen der BVG, eine behindertengerechte Elektrofähre anlegen zu lassen, sind praktisch und finanziell nicht umsetzbar. Die Elektrofähre würde einen erheblichen Umbau der bisherigen Anlegestelle oder alternativ eine hafenhähnliche Landeinrückung erfordern. Der Umbau der jetzigen Anlegestelle wurde vom Wasser- und Schifffahrtsamt als nichtgenehmigungsfähig bewertet. Die hafenhähnliche Landeinrückung würde private Eigentümer betreffen und der Bau alleine einen Finanzaufwand von ca. 220.000 EUR erfordern, zuzüglich hinzukommender Entschädigungskosten. Dieser Aufwand wurde von der BVG als unverhältnismäßig eingestuft.

Ca. 30.000 Menschen nutzen jährlich diese Ruderfähre, die eine der letzten in Deutschland ist und deshalb einen erheblichen Anziehungspunkt für Touristen in unserem Bezirk darstellt. Die jährlichen Kosten der Ruderfähre belaufen sich nach Auskunft der BVG auf 60.000 EUR. Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen sowie der Beirat für die Angelegenheiten behinderter Menschen in Treptow-Köpenick haben sich ebenfalls für einen Erhalt der Ruderfähre ausgesprochen.

Angesichts der geringen Kosten und des allgemein großen Interesses an dieser Ruderfähre, möchte ich Sie herzlich bitten, der BVG kurzfristig den Auftrag zu Ausschreibung dieser Fährleistung zu erteilen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit der positiven Entscheidung zum Erhalt der Ruderfähre ein Zeichen für eine bürgernahe Senatsverwaltung in Berlin setzen könnten. Für alle unsere Abgeordneten vor Ort, angefangen von Ellen Hausdörfer bis hin zu Renate Harandt, wäre diese Entscheidung wirklich hilfreich und würde das erfolgreiche Handeln unserer Koalition im Interesse der Bürger deutlich machen.

Über eine positive Rückmeldung würde ich mich freuen.

Herzliche Grüße aus Treptow-Köpenick
Katrin Vogel